

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

245 (19.10.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 245.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 19. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Baden-Baden, 18. Okt. Der Kaiser wird anlässlich des Besuchs bei dem Fürsten von Fürstenberg auch den Großherzoglichen Herrschaften hier einen Besuch abstatten.

† Karlsruhe, 18. Okt. Ein 6-jähriges Kind fiel durch den Schacht eines wendelförmigen Treppenhauses vom 4. Stock herunter. Es erlitt einen Schädelbruch und starb alsbald.

B. Durlach, 18. Okt. Dem Vernehmen nach wird in der kommenden Woche die in weiten Kreisen bekannte Gräfin Adeline Schimmelmann in der Festhalle hier religiöse Vorträge halten, worauf wir hiermit aufmerksam machen. Gräfin Schimmelmann, frühere Hofdame Ihrer Majestät der verstorbenen Kaiserin Augusta, hat vor einer Reihe von Jahren auf ihre hohe gesellschaftliche Stellung verzichtet, um sich dem Dienste der ärmeren Kreise, besonders der Seeleute, und überhaupt evangelisierender Tätigkeit zu widmen. Mit regem Eifer, persönlichen Unkosten und bedeutendem Erfolg betreibt sie die verschiedenen Zweige ihrer „Internationalen Mission“, nämlich Unterhaltung eines Fischerheims in Göhren a. N., eines Marineheims für die kaiserliche Marine Kiel, die Herausgabe des illustrierten Monatsblattes „Leuchfeuer“, internationale Seemannsmission und überhaupt internationale Schriftenverbreitung. Von besonderem Interesse sind die Evangelisations-Versammlungen, welche die Gräfin an vielen Orten hält und in welchen sie u. a. interessante Mitteilungen über ihre Mission und aus ihrem eigenen Leben macht. Eine Reihe solcher Versammlungen wird die Gräfin, wie bemerkt, nächste Woche und zwar vom 24.—29. Oktober, je abends 8 Uhr beginnend, hier in der Festhalle halten. Zum Besuch derselben ist Jedermann eingeladen. Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Pfg. à Person am Eingang erhoben werden. Ein etwaiger Ueberschuss fällt der von der Gräfin betriebenen Mission zu.

† Freiburg, 18. Okt. Am Neubau der Oberrealschule (Zähringerstraße) wurde ein Zimmermann von einem herabstürzenden Balken tödlich getroffen.

† Waldshut, 18. Okt. Der seitens der Handelskammern als Vertreter in die Erste Kammer in Vorschlag gebrachte Direktor der Tonwerke Kandern heißt Albert Dewitz nicht Drewe.

Deutsches Reich.

* Potsdam, 18. Okt. Anlässlich des Geburtstages weiland Kaiser Friedrichs III. kamen der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen Oskar und Joachim und die Prinzessin Viktoria Luise um 8½ Uhr zu Fuß vom Neuen Palais nach dem Mausoleum. Die Majestäten legten hier am Sarkophag Kaiser Friedrichs einen großen Lorbeerkranz mit Weissen und Marschallmützen und einer weißen Atlaschleife mit den Initialen des Kaisers und der Kaiserin nieder und verblieben dann noch kurze Zeit in stiller Andacht. Ferner wurden noch Kränze niedergelegt von verschiedenen Offizierkorps und mehreren Vereinen.

* Berlin, 19. Okt. Der Vertrauensmann des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes Janzelt wurde von der Bochumer Strafkammer wegen Unterschlagung von Streikgeldern während des Generalstreiks zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Verband Berliner Wäschefabrikanten hat beschlossen, die Gesamtheit der Arbeiter, die in den zum Verein gehörigen Fabriken beschäftigt sind, Montag auszusperren, falls bis dahin von den Streikenden die Arbeit nicht wieder aufgenommen ist.

Braunschweig, 18. Okt. Der 18 Jahre alte Kaufmannslehrling Brunke hatte die 18 und 22 Jahre alten Töchter des Kaufmanns Haars überredet, gemeinsam in den Tod zu gehen. Der Lehrling erschoss die beiden Schwestern, verlor dann den Mut und stellte sich selbst der Polizei.

* Greiz, 18. Okt. Der Verband der sächsisch-thüringischen Webereien hat mit 148 gegen 145 Stimmen der dem Verband angehörigen Webereien beschlossen, sämtliche

Webereien am Abend des 28. Oktober zu schließen, damit werden etwa 17 000 Arbeiter ausgesperrt sein.

Frankfurt a. M., 16. Okt. Der Buchbinder Karl Müller in Offenbach störte am Abend des 10. September den Gottesdienst in der Lutherkirche. Als in der Predigt von der göttlichen Weltordnung die Rede war, rief Müller laut dazwischen: „Das ist der richtige Punkt zur Fleischverteuerung.“ Wegen Vergehens gegen § 167 wird von der Strafkammer auf das Strafminimum, 1 Tag, erkannt.

* München, 18. Okt. Der Kronprinz traf heute abend mit Automobil von Bad Kreuznach hier ein; die Kronprinzessin kam heute abend mit der Bahn hier an und wurde am Bahnhof vom Prinzen Rupprecht und dessen Gemahlin, sowie dessen Sohn Prinz Luitpold empfangen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin setzten heute abend nach 10 Uhr ihre Reise nach Berlin fort.

Scandinavien.

* Stockholm, 18. Okt. Die Thronrede des Königs beim Schluß der außerordentlichen Reichstagssession lautete folgendermaßen: Es ist ein bedeutungsvoller Augenblick, in dem ich jetzt in dieser Saale meine Stimme erhebe. Die im Jahre 1814 gegründete Vereinigung zwischen den in den vorausgegangenen Jahrhunderten zersplitterten Völkern der skandinavischen Halbinsel ist gebrochen worden. Der schwedische Reichstag hat durch den am 16. Oktober gefassten Beschluß meinen Vorschlag bezüglich deren Auflösung gutgeheißen. Wahrhaftig nicht ohne tiefen Schmerz sehe ich die ehemalige Trennung dieser beiden nahverwandten Völker wieder eintreten, Schwierigkeiten und Gefahren, welche in dem fast ein Jahrhundert alten Bündnis für immer beseitigt schienen, möglicherweise neuerlich zum Leben erweckt. Doch will ich nicht die Hoffnung unterdrücken, daß, obwohl die politische Vereinigung leider nicht länger besteht, ein dauerhafter Frieden zwischen den Völkern Schwedens und Norwegens künftig bewahrt wird zur Sicherheit und zu Glück beider Nationen. Ich bin gewiß, daß eine gute Grundlage hierfür durch das liebe

Fenilleton.

Der Verschwender.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

Ich habe mich Bersündigt an der Majestät des Goldes, Ich habe nicht bedacht, daß dies Metall Sich eine Herrschaft angemacht, vor der Ich häßt erbeben sollen Ferdinand Raimund.

I.

„So, Margarete! Jetzt ruhe Dich ein wenig, mein Kind! Mein Gott, Du verdirbst Dir ja die schönen, hellen Augenlein, sie blicken mich lange nicht so freundlich an, wie sonst allemal!“

Diese mit etwas bekümmertem Tone gesprochenen Worte richtete eine ältere Dame in tiefster Trauer an ein junges, blaßes Mädchen, welches emsig vor dem Stickrahmen saß und schon seit einer vollen Stunde nicht von ihrer Arbeit aufblickte.

Jetzt aber erhob sie die wunderschönen blauen Augen und entgegnete mit mildem Lächeln: „Ei, liebste Tante! Denkst Du denn gar nicht an Oskars Geburtstag? Er ist morgen schon, und ich muß mich wahrlich die halbe Nacht anstrengen, um das Wehrgehänge zu seiner Jagdtasche zu vollenden.“

„Morgen ist meines Sohnes fünfundzwanzigster Geburtstag,“ seufzte die Tante, und ein namenloser Schmerz prägte sich in den blauen, feinen Zügen aus; „morgen wird er majorenn, der Unglückliche! Wie er sich nach diesem Tage gesehnt und immerdar geglaubt, ich — seine allzu schwache Mutter — hielte ihn in unwürdiger Abhängigkeit. Armer Oskar! — Ich zürne Dir nicht, schlechte Freunde sahen Dich an diesen Abgrund gerissen, in den Du mit lachendem Munde hinabbliffst.“

„O, beste Tante!“ bat das junge Mädchen mit zitternder Stimme, „laß dieses Thema ruhen und hoffe vertrauend auf Oskars edles Herz, daß ihn wohl strahlen, aber niemals sinken lassen wird!“

„Du armes Kind!“ versetzte die Tante mit Tränen im Auge. „Du glaubst und hoffst noch in der letzten Stunde, das ist ja freilich ein heiliges Vorrecht der Jugend — o, Margarete, wie kann er Dein liebes treues Herz so kalt und grausam mit Füßen treten, wie kann er das Vermächtnis seines sterbenden Vaters so leichtsinnig, so frevelhaft verachten und vergeßen!“

„Nein, Tante!“ rief das junge Mädchen mit erglühendem Antlitz, „nein, Oskar hat mich nicht vergessen, er wird zu mir zurückkehren, das sagt mir die Hoffnung der reinsten Liebe,

ja, Gott selbst verkündet es mir in dem selbigen Vertrauen, mit welchem er meinen Glauben erfüllt.“

In diesem Augenblick wurde die Tür geöffnet und ihr Gespräch durch den Eintritt eines ältlichen Herrn mit schneeweißem Kopf und einem außerordentlich klugen und redlichen Antlitz unterbrochen.

„Ich bitte tausendmal um Entschuldigung, daß ich so geradewegs zu Ihnen komme, Madam Brauns!“ begann er, „aber ich glaubte, Sie erwarteten mich.“

„Ach, mein Gott, lieber Eckermann, muß es denn durchaus sein?“ fragte die alte Dame unruhig und tiefbewegt, „kann diese bittere Stunde mir nicht erspart werden?“

Der alte Eckermann schüttelte traurig das Haupt und entgegnete mit fester Stimme: „Es muß sein, ich kann diese schwere Verantwortung nicht länger auf meinen schwachen Schultern tragen — heute ist der letzte Tag meiner Pflichten gewesen, und morgen wird Herr Oskar schon ohne meinen Wunsch das Regiment zu ergreifen wissen.“

„Es ist, wie ich höre, von Geschäften die Rede,“ ergriff Margarete das Wort, „kann ich diese Angelegenheit nicht an Tantes Statt mit Ihnen abmachen, lieber Herr Eckermann?“

einkommen mit Norwegen gelegt ist, das beide Nationen auf meinen Antrag angenommen haben. In dieser Stunde muß ich — nicht ohne tiefe Bewegung — laut meinen warmen innerlichen Dank für alle treue Ergebenheit aussprechen, welche das edle Volk Schwedens mir in der für mich so schmerzlichen Zeit der Prüfung, die seit dem 7. Juni 1905 gewährt, erwiesen hat. Die Erinnerung daran will ich nicht allein in meinem Herzen bis zur letzten Stunde meines Lebens bewahren, sie soll mich auch ständig mahnen, die Kräfte, welche mir in meinem hohen Alter noch übrig geblieben sind, zum Besten des Landes und Volkes anzuwenden, das mir so treue Liebe bewiesen hat. Ich erkläre hiermit den außerordentlichen Reichstag für geschlossen und verbleibe Ihnen, meine werten Herren und schwedischen Männer, mit aller königlichen Gnade und Gunst stets wohl-gewogen.

* Stockholm, 18. Okt. Die feierliche Schließung der außerordentlichen Reichstagsession wurde um 12 Uhr mit einem Gottesdienst in der Schloßkapelle eingeleitet, wobei der Kronprinz, sowie die Prinzen Gustav Adolf, Wilhelm, Karl und Eugen zugegen waren. Von der Schloßkapelle begaben sich die Reichstagsmitglieder in den Reichstag. Nachdem die königlichen Herrschaften und die übrigen Anwesenden die Plätze eingenommen hatten, traten die beiden Präsidenten vor den Thron und brachten dem König die Glückwünsche der Kammern dar. Beide Redner nahmen Bezug darauf, daß die Union nun gebrochen sei und sprachen aus, daß Schweden dennoch ohne Mißtrauen in die Zukunft sehe. Der Präsident der Zweiten Kammer betonte namentlich, daß die Zeitgenossen einstimmig König Oskar die Ehre für die friedliche Lösung des Konflikts gegeben hätten. Ministerpräsident Bundeberg trat hierauf vor den Thron und verlas den Beschluß des Reichstags, worauf der König mit kräftiger Stimme, aber bewegt, die bereits gemeldete Thronrede hielt. Die Reichstagsmitglieder kehrten hierauf in die Sitzungssäle zurück.

Dänemark.

* Kopenhagen, 19. Okt. Der König hat dem Prinzen Karl die Erlaubnis zur Annahme der norwegischen Krone gegeben, wenn sie ihm angetragen würde.

England.

London, 18. Okt. Sir Henry Irving's Leiche wurde heute nacht in aller Stille zur Verbrennung ins Krematorium geschafft. Die Asche wird morgen abend in die Westminsterabtei gebracht und dort von der Geistlichkeit empfangen. Freitag erfolgt dann die Beisetzung in dem Poetenwinkel, dicht neben dem Grabe Garricks und nahe der Shakespearestatue.

Spanien.

* Madrid, 19. Okt. Einer amtlichen Be-

Doch der Alte schüttelte wieder trübe das ehrwürdige Haupt, und das junge Mädchen mußte sich seufzend in ihr Schicksal geben, ihre Stickerie zusammenpacken und sich in ihr Schlafgemach zurückziehen.

„Sie kommen sehr spät damit,“ begann die ältere Dame wieder, „es schlägt bereits die zehnte Stunde vom Petriturm.“

„Ich ahnte nicht, daß es mir so viele Arbeit bereiten würde, Madame!“ versetzte Edermann mit einem so trüben und düsteren Ernst, daß die Dame heftig zusammenschreckte und ihn fragend anblickte, „eine buchstäbliche Danaiden-Arbeit!“ setzte der Alte hinzu.

„Erklären Sie sich deutlicher, Edermann,“ rief Madame Brauns unruhig und ungeduldig, „was ist wohl wieder geschehen? Ich lese etwas Schreckliches in Ihren Mienen; — hat mein Sohn — o! sprechen Sie doch, martern Sie mich nicht mit Ihrem finsternen Anstarren, sagen Sie mir alles, Edermann!“

„Hier, Madame, sind die beiden Hauptbücher,“ entgegnete der alte Buchhalter hastig, „hier die Auszüge — aber ich hebe meine Hand feierlich zu dem Bildnisse des verehrten, seligen Prinzipals empor, Madame! Ich bin nicht schuldig an dem Unglück — Herr Oskar hat all's angestiftet — erst heute nachmittag wurde mir ein Wechsel von zwanzigtausend Mark

kanntmachung zufolge begibt sich der König nach dem Aufenthalt in Berlin nach München und Wien.

Rußland.

Petersburg, 18. Okt. Sie transit gloria mundi! Ein russischer Amtverkündiger enthält, wie wir einer Feststellung der „N. Fr. Pr.“ entnehmen, eine Kundmachung, derzufolge das im Cholmschen Kreise liegende Landgut des früheren Oberkommandierenden der mandtschurischen Armee, des Generals Kuropatkin, wegen Steuerrückständen öffentlich versteigert wird.

Reval (Estland), 18. Okt. Die Lagerhäuser mit großen Getreide- und Spiritvorräten stehen in Flammen und bürsten verloren sein. Der Schaden ist sehr groß.

Japan.

Tokio, 18. Okt. Der Ministerpräsident Graf Katsura hat heute seine Amtsgeschäfte als Minister des Auswärtigen, die er während der Abwesenheit Baron Komuras geführt hatte, wieder abgegeben.

* Tokio, 18. Okt. Einer Mitteilung des Marineministeriums zufolge ist das gesunkene russische Panzerschiff „Popjeda“ gestern in Port Arthur erfolgreich flottgemacht worden.

Amerika.

* Atlanta, 19. Okt. Präsident Roosevelt hielt hier eine Rede, in der er sagte, das Volk möge sich daran erinnern, daß der Bau des Panamakanals es nötig macht, die See auf jeder Seite des Kanals zu überwachen und ferner betonte, daß die Vereinigten Staaten ein besonderes Interesse an der Aufrechterhaltung der Ordnung an den Küsten und auf den Inseln des Karibischen Meeres haben. Er glaube, daß einst auch die zurückgebliebenen Völker vorwärts kommen werden auf dem Wege zur Ordnung und Freiheit. Wenn sie aber hierbei die Hilfe ablehnen, würde es für sie und Amerika zu einem schlechten Ende führen. Der Präsident nahm weiter Bezug auf die Arbeitervereinigungen und Trübsal und die Notwendigkeit, daß Arme und Reiche überzeugt seien, daß sie von dem Gesetz geschützt und den Gesetzen gegenüber verantwortlich sind.

Der Aufstand in Deutsch-Afrika.

* Hamburg, 18. Okt. Mit dem Dampfer „Hans Wörmann“ trafen heute abend von Swakopmund 13 Offiziere und Militärbeamte, sowie ein aus 95 Mann bestehender Transport verwundeter und kranker Krieger hier ein. Die Heimkehrenden wurden in der üblichen Weise empfangen und traten einen längeren Urlaub zur Erholung an.

Verschiedenes.

— Im Vorgarten der Berliner Universität ist ein großes Gipsmodell des Treitschke-Denkmal's, das hinterlassene Werk des verewigten Bildhauers Professor Rudolf Siemering,

präsentiert, den ich, um die Ehre des Hauses Brauns und Comp. zu retten, mit dem ganzen Kassenbestande, der schon zur Deckung eines anderweitigen Postens bestimmt war, sofort einlösen mußte.“

„Mein Sohn hat die Wechsel ausgestellt?“ fragte die Dame leise, „auf welches Haus denn, Edermann?“

„O! kein solides Hamburger Haus hätte sich darauf eingelassen, bevor Herr Oskar Brauns majorenn wäre; nein, ein Schwindler, ein Spieler von Profession, Herr Oskars intimster Freund, den er schon in dieses Haus zuweilen mitgenommen — o, mir ist niemals eine Zahlung schwerer angekommen, als dieser Teufelswechsel!“

Mit diesen Worten legte Edermann den fraglichen Wechsel auf den Tisch; hastig ergriff Madame Brauns das Papier und las mit zitternder, halbblauer Stimme den Namen: Baron William Grabbe.

„Von diesem Menschen hat mir Margarete bereits erzählt,“ sagte sie mit leiser, schmerzlich bewegter Stimme, „auch sie sprach nur mit Abscheu von ihm und erklärte mit Bestimmtheit, dieser Grabbe sei Oskars eigentlicher Dämon.“

„So ist es, Madame! und ich möchte nicht in seinen Kleibern stecken; — doch wieder zur

probeweise aufgestellt worden. Es sollte die Wirkung der Figur an Ort und Stelle geprüft werden. Als Platz ist die östliche Seite des Vorgartens bestimmt. Heinrich v. Treitschke erscheint im Talar der Professoren und ist als akademischer Redner aufgefaßt, wie er die Jugend begeisterte. Die Figur wird in Bronze gegossen. Das Denkmal soll im Herbst nächsten Jahres enthüllt werden.

— Der Pächter des Hotels auf der Gaisbergspitze bei Salzburg ist mit 7 Personen seines Personals, zumeist Frauen, eingeschneit und vermag bei dem stellenweise 2 Meter hohen Schnee nicht zu Tal zu gelangen. Da alles, was im Hotel an Lebensmitteln noch vorhanden war, fast aufgezehrt ist, beginnt die Lage der Eingeschneiten sich sehr unangenehm zu gestalten.

— Lehrer-Orientfahrt 1906. Nachdem in den letzten 4 Jahren 11 solcher Studienreisen mit insgesamt 220 Teilnehmern stattgefunden haben, gelangen 1906 weitere 7 Fahrten zur Ausführung, und zwar 4 in den Monaten März bis April und 3 im Sommer. Jede Reise dauert 4 Wochen, die Kosten belaufen sich auf 6—800 Mk. je nach der Schiffsklasse, angetreten werden die Fahrten nach Ägypten und Palästina in Marseille bezw. Senua, sie endigen in Neapel. Auf der Hin- und Rückreise wird der große Doppelschrauben-Salondampfer „Schleswig“ des Norddeutschen Lloyd benutzt. Da es sich um Studienfahrten und keine Massenwanderungen handelt, werden für eine Reise höchstens 25 Meldungen angenommen. Auch Damen und Nichtlehrer nehmen teil. Das ausführliche Programm ist kostenlos von dem Leiter der Fahrten, Herrn Jul. Volthausen in Solingen zu beziehen.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 19. Okt. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 17. Oktober 1905:

Die Lieferung von 350 Stück Baumpfählen wird dem R. Seuser in Herrenalb zum Angebot übertragen.

Der Gemeinderat erklärt sich mit der Umplasterung der Rinne in der Gittlingerstraße bei km 17,5 einverstanden und zur Uebernahme der Hälfte der Kosten hierfür auf die Stadt bereit.

Auf dem Gelände jenseits der Bahn bei der Schmutzigen Bleiche an der Auerstraße soll ein Kinderspielplatz in Aussicht genommen und im nächsten Voranschlag die Mittel hierfür vorgeesehen werden.

Das Gesuch des Georg Dattler von Freiburg um Erlaubnis zum Betrieb der Realwirtschaft „zum Weinberg“ wird befürwortet und die Bedürfnisfrage bejaht.

Steinhauer Gustav Johann Rieth hier wird zum Antritt des angebotenen Bürgerrechts zugelassen.

Von der Einladung des Verwaltungsrats

Hauptsache, die Bücher sind in Ordnung, aber den Kredit des Hauses ferner aufrecht zu erhalten, liegt nicht mehr in meiner Möglichkeit, zahlreiche Rechnungen laufen täglich ein, der junge Herr scheint auf imaginäre Millionen hinarafend Schulden zu machen; ich habe gezahlt, solange ich konnte — warum? die Ehre des Hauses war mir heilig — jetzt ist's aus, und ich denke, die erste Handlung des jungen Prinzipals wird morgen wohl eine Zahlungseinstellung sein!“

Der alte Buchhalter hatte diese Worte mit ungewöhnlicher Bitterkeit gesprochen, doch beruete er sogleich seine Unbesonnenheit, denn Madame Brauns starrte ihn mit geisterbleichen Zügen an und brach dann in einen heftigen Tränenstrom aus.

„Ach, mein Gott, verzeihen Sie mir, Madame,“ klagte Edermann, „aber es ist einmal die Wahrheit, und ich, als Stellvertreter des seligen Herrn, stehe am schlimmsten vor aller Welt da.“

„D, Edermann!“ sagte die Dame, ihre Tränen hastig abtrocknend, „warum jetzt auf einmal das ganze unübersehbare Unglück, da es zu spät ist — warum zeigten Sie meinem Sohne nicht den Abgrund, an dessen Rand er bereits angekommen?“

(Fortsetzung folgt.)

der Feind. Feuerwehr zur Schlußübung wird
anhand Kenntnis genommen.

Der mit dem Kassengehilfen Steinbrunn ab-
geschlossene Dienstvertrag wird genehmigt.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-
ausschusses sollen mehrere Grundstücke zur Wald-
anlage erworben werden.

Der Betriebsbericht des Gaswerks pro
Monat September wurde bekannt gegeben.

Das Stadtbauamt wird beauftragt, von
dem neuen Projekt der Stadt Karlsruhe über
Einführung einer Schwemmanalysation Einsicht
zu nehmen und hierüber zu berichten. Die s. Zt.
erhobene Einsprache soll auch bei der geplanten
Neuerung aufrecht erhalten werden.

6 Anträge auf Neuabschluss, Erhöhung und
Verlängerung von Fahrnisversicherungen im
Gesamtwert von 15 440 M. wurden nach vor-
genommener Prüfung nicht beanstandet.

4 Viegenhaftschätzungen wurden vorge-
nommen.

Vereins-Nachrichten.

X Durlach, 18. Okt. Einen wirklich schönen

Genuß bot der Zitherverein Durlach am
letzten Sonntag abend in der „Blume“ seinen
zahlreich erschienen Konzertbesuchern. Das ab-
wechslungsreiche Programm wurde bis zur letzten
Nummer in gediegener Weise zum Vortrag ge-
bracht und zeugten die Gesamtschöre von guter
Schulung und fleißiger Übung und man wußte
nicht, welches Stück den Vorzug verdient. Be-
sonders erwähnenswert sind die beiden Solo-
vorträge des Herrn Dirigenten Jlich, welche,
seelenvoll klingend, den Zuhörern den lautesten
Beifall entlockten, ebenso der schneidige Mando-
linenmarsch: „Abschied der Versagler“, aus-
geführt von Mandolin- und Gitarrenspielern
des Vereins. Auch wurde am Schluß des
Programms ein zur Zither passendes Theater-
stück aufgeführt: „Der Zitherfranzl“, wobei dem
Publikum vor Augen geführt wurde, wie die
Töne der Zither auf die Gemüter zu wirken
vermögen. Ein gemütlicher Tanz beschloß den
wohlgelungenen Abend. Auch ließ Herr Blumen-
wirt Mannherz an nichts fehlen, Speisen und
Getränke waren vorzüglich und trugen viel zur
Stimmung bei. Daß den Besuchern des Konzerts

besonders genußreiche Stunden geboten wurden,
konnte man sich an den zufriedenen Gesichtern
überzeugen. Durch diese Veranstaltung hat der
Zitherverein Durlach bewiesen, daß er existenz-
und konkurrenzfähig ist und verdankt derselbe
seinem tüchtigen Dirigenten Herrn Jlich seine
schönen Erfolge und guten Ruf.

Die gegenwärtige Fleischnot ist ganz natür-
lich zugleich auch eine Butter- und Fettnot. Es scheint
uns deshalb angebracht, auf ein Pflanzenfett hinzuweisen,
das in hervorragender Weise geeignet erscheint, sowohl
Butter als auch Schmalz und andere tierische Fette zum
Kochen, Braten und Backen zu ersetzen und das sich in-
folgedessen gerade in dieser Zeit außerordentlicher Belieb-
theit erfreut: Wir meinen das von der Firma G. Schindl
& Cie. hergestellte „Palmin“, das als reines Pflanzen-
fett im Preis natürlich durch die Fleischteuerung nicht
beeinträchtigt wird.

Billige Suppe.

In eigroß gutem Abschöpfert röstet man einen
Teller trockene Schwarzbrotreste einige Minuten, füllt
siedendes Wasser darauf und läßt mit dem nötigen Salz
und etwas weißem Pfeffer eine halbe Stunde kochen.
Dann streicht man die Suppe durch ein Sieb, verquirlt
ein Eigelb mit 2 Eßlöffeln Milch, bindet damit die Suppe,
kräftigt sie im Geschmack mit einem kleinen Zusatz
Maggis Würze und trägt sie mit Schnittlauch oder
Petersilie bestreut auf.

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Neuwahlen zur II. Kammer der Stände- versammlung betreffend.

Die Ermittlung des Ergebnisses der Landtagswahl im 45. Wahl-
kreise (Stadt Durlach) erfolgt am **Montag den 23. d. Mts., vor-
mittags 10 Uhr**, im Bezirksratszimmer des Bezirksamts
Durlach.

Der Zutritt zu dieser Verhandlung steht jedem Wähler offen.
Karlsruhe den 17. Oktober 1905.

Der **Großh. Wahlkommissär** für den 45. Wahlkreis:
Dr. Seidenadel, Großh. Polizeidirektor.

Die Errichtung eines besonderen Obstmarktes in Karlsruhe betreffend.

Nr. 36,191. Der Stadtrat Karlsruhe beabsichtigt im Benehmen
mit dem badischen Obstbauverein einen regelmäßigen besonderen Obst-
markt zu errichten.

Er soll wöchentlich einmal auf dem Karlsruher Marktplatz an
einem noch näher zu bestimmenden Tage, an welchem der allgemeine
Wochenmarkt nicht stattfindet, abgehalten werden.

Hierzu werden die Gemeindebehörden des Bezirks mit der Auf-
forderung in Kenntnis gesetzt, etwaige Einwendungen binnen einer
Woche hierher vorzulegen.

Durlach den 17. Oktober 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Castenholz.

Bekanntmachung.

Nr. 293. Das Grundstück hiesiger Gemarkung **Lgr. Nr. 315**
7 a 70 qm Kirchenstraße im Mitteldorf (Ortsetter), welches bis auf
19 qm seither des Grundbuchmäßigen Eigentumsnachweises entbehrte,
soll aufgrund der gepflogenen Ermittlungen als Eigentum der Ge-
meinde Jöhlingen zum Grundbuch eingetragen werden.

Etwasige Einwendungen gegen diese Eintragung sind spätestens
binnen 2 Wochen beim Grundbuchamt zur Kenntnis zu bringen.
Jöhlingen den 17. Oktober 1905.

Das Grundbuchamt:
Lange.

Stadt. Seefischmarkt.

**Donnerstag nachmittag von 4-6 Uhr und Freitag
vormittag von 8 Uhr an.**

Die Stadtverwaltung.

Beton- und Kanalarbeiten.

Die Herstellung dreier Betonschächte, sowie zweier Steinzeug-
rohrleitungen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben
werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens

Montag den 23. d. Mts., vormittags 11 Uhr,
auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Zeichnungen und Be-
dingungen zur Einsichtnahme öffentlich aufliegen und Angebots-
formulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 15. Oktober 1905.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Zwei ineinandergelagerte, gut
3 möblierte Zimmer (Wohn-
und Schlafzimmer) sind sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Zehntstraße 6, Laden.

Ein anständiger **Knecht**, welcher
Landwirtschaft versteht, kann so-
fort eintreten bei
Wilhelm Schenerling
in Wolfartsweiler.

Junger Bursche
für leichte Arbeit sofort gesucht.
Färberei Diez.

Ein fleißiger, solider
Hofarbeiter
gesucht.

Eisenwerk Söllingen
bei Durlach.

Ein **Mädchen**
sucht Ausschäftsstelle. Zu erfragen
Herrenstraße 31, 1. St.

Wer Stellung sucht,
verlange die „Deutsche
Botanzen-Post“ 192 Söllingen.

Älteres Mädchen oder junge
Frau wird Samstag morgens für
einige Stunden zum Putzen gesucht
Turmbergstraße 26 III.

Musikstunden
erteilt ein Schüler von Großh.
Konservatorium (Klavier, Geige,
Klarinette) bei mäßigem Hono-
rar. Zu erfragen
Hauptstrasse 86, II.

Es werden noch einige Kunden
zum **Stricken und Waschen** an-
genommen. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuch.
Eine 2-Zimmer-Wohnung mit
oder ohne separatem Eingang so-
fort gesucht. Offerten unter Nr. 163
an die Expedition d. Bl.

Ein **Bern-
hardiner**, weiß
und braun gefleckt,
auf den Namen
„Cäsar“ hörend, ist verlaufen. Ab-
zugeben gegen Belohnung
Hotel Karlsburg.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein **Schlüsselbund**
ist verloren gegangen. Abzugeben
gegen Belohnung
Ettlingerstraße 21.

Eine ganze
Bügel-Einrichtung
ist zu verkaufen. Zu erfragen
Wilhelmstraße 3, 2. St.

Schönes langes **Golfcapes**
mit kariertem Futter, wie neu,
billig zu verkaufen. Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes.

Prima Speisekartoffeln
empfiehlt maß- und zentnerweise
Rudolf Sauder, Hauptstr. 35.

Rohrseffel jeder Art
werden dauerhaft geflochten und
repariert.

H. Hartwig, Sesselmacher,
Kelterstraße 5, Hinterhaus, 1. St.

Raupenleim
fabriziert als Spezialität
+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telefon 16
Prospekte gratis.
Von Autoritäten im Fache als un-
übertroffen bezeichnet.
Bester u. billigster im Handel.

Laden
in bester Lage per 1. Dez. zu ver-
mieten. Derselbe ist für Spezerei
eingerrichtet, eignet sich aber auch
für andere Artikel. Näheres bei
G. Burgstahler, Adlerstr. 11.

**Wohnungen von 2-6 Zim-
mern** mern sind zu
vermieten. Auskunft erteilt
**J. W. Hofmann, Turm-
bergstraße 18.**

Wohnung zu vermieten.
Wegen Verletzung ist sofort eine
schöne Zwei-Zimmerwohnung im
2. Stock zu vermieten. Zu erfragen
Killischfeldstraße 7.

Zu vermieten
eine Wohnung mit 1 Zimmer und
Zubehör im Hinterhaus. Näheres
Hauptstraße 66 im Laden.

Ein **möbl. Zimmer**
ist sogleich zu vermieten
Amalienstraße 22.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten
Hauptstraße 45 II.

Möblierte Zimmer
zu vermieten
Turmbergstraße 27.

Ein einfach möbliertes, heizbares
Zimmer ist sofort zu vermieten
Jägerstraße 52.

Zimmer, ein möbliertes, ist ar-
beitsfähig, anständigen Arbeiter
sofort zu vermieten
Amalienstraße 24.

Ein **Arbeiter**
kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

Lyra.

Morgen (Freitag) abend präzis
19 Uhr:

Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Durlach. Bekanntmachung.

Kommenden Montag
den 23. Oktober, nach-
mittags 4 Uhr, findet die
Schluss-Übung
unser Korps am Übungs-
turm bei der unteren
Mühle statt. Sämtliche Mann-
schaften haben hiezu in vollständiger
Dienstausrüstung (Drillischhosen)
pünktlich zu erscheinen. Sammlung
um 3½ Uhr auf dem Marktplatz.
Signale zum Antreten erfolgen
eine halbe Stunde vorher durch
die Hornisten.

Das Kommando:

Karl Reiß.

Emil Iseler.

Abends von 8½ Uhr ab Kamerad-
schaftliche Vereinigung bei Kamerad
Zipper „zum Ochsen“.

Oskar Gorenflo.

Hoflieferant,
empfiehlt in garantiert hochprima
lebendfrischer Ware

Billige Preise!

Holländer Angelschellfische,

Holl. Kabeljau,

Rotzungen, Schollen,

Merlans,

Rheinzander, Blaufelchen,

Ostender Turbot u. Soles,

Rheinsalm,

große Partien lebende

Rheintarpfen, Rheinaale,

Forellen.

Sieler Sprotten, Sieler

Bücklinge, Bänderlachs,

Bänderaale, Fludern.

Conditorei und Cafe

A. Herrmann

Hauptstraße 8 — Telefon 81

empfiehlt täglich frisches

Cafe-Gebäck Kranz Bund

fr. Schillerlocken

Cremschnitten

Mohrenköpfe Merinken

und Schlagrahm.

Auf Bestellung

leere u. gefüllte Pastetchen.

Schönes

Filderkraut

ist Freitag morgen auf dem
Bahnhof zu billigen Preisen zu
haben.

Rastatter Kochherde

kauft man billig unter Garantie
für gutes Funktionieren bei

August Bull,

Ofen- und Herdgeschäft,

Mühlstraße 14.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Den Herren Tapezieren, meiner werten Kundschaft,
sowie dem titl. Publikum von Durlach und Umgebung zur
gefälligen Kenntnisnahme, daß ich unterm heutigen neben
meinem Maler-Geschäft in meinem Hause, **Seboldstraße 2**, ein

Tapetenlager

sowie **Vincrista, Leisten, Rosetten** etc. eröffnet habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend,

bitte ich um ferneres Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvollst

Julius Weissang, Malermeister.

Durlach im Oktober 1905.

Wegen Uebergabe meines Geschäfts

verkaufe ich aus meinem Patentkeller zu herabgesetzten Preisen:

Markgräfler, Augener 1904 5000 Liter.

Markgräfler 1903 4000 "

Weissherbst, Renchtäler 1904 3000 "

Zeller Roten 1000 "

Kaiserstühler, weiß und rot 3000 "

Klingelberger 1904 200 "

frau **Lina Schenkel** zum Weinberg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Zeige hiermit titl. Einwohnerschaft von Durlach und
Umgebung höflichst an, dass ich am hiesigen Platze
Hauptstrasse 15, im Hause der Frau Oster-
meier, ein

Herrenkleider - Massgeschäft nebst Stofflager

eröffnet habe.

Durch langjährige Tätigkeit in grösseren Geschäften
im In- und Auslande, sowie als Zuschneider bin ich in
der Lage, auch den feinsten Ansprüchen äusserst gerecht
zu werden.

Ihren geehrten Aufträgen entgegengehend, zeichne

Hochachtend

Fr. Widmann,

Herrenkleider-Massgeschäft für Civil
und Militär.

PALMIN



Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

Rohlen, Bricketts u. Anfeuerholz

empfiehlt

Fa. H. Döttinger,

Inß. Karl Jörger jr.

St. alten

Malaga

Sherry

Portwein

Wermuthwein

A. Herrmann, Conditorei.

Samostrauber

pr. 3tr. M. 15. — u. M. 17. —

Philipp Luger u. Filialen.

Morgen (Freitag) wird

geschlachtet.

Meyerhof.

Prima Filderkraut

ist zu haben; dasselbe wird auf
Verlangen ins Haus gebracht.

Rudolf Sander, Hauptstr. 35.

Gänselebern

kauft fortwährend an

Wilhelmine Hunzmann Wb.,

Jägerstraße 3.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Bähringerstraße 88,

nächst dem Marktplatz.

Pianino.

vorz. in Ton und Bauart, noch neu,

preiswert abzugeben. Zu erfragen

in der Exp. ds. Bl.

Großer eiserner

Füllösen

billig zu verkaufen

Hauptstraße 8.

Pergamentpapiere

zum Einwickeln, für Messer und

Spezereihandlungen, in allen Quan-
titäten und verschiedenen Preis-
lagen billigst bei

Frig Krauß, Papierhandlung,

Schillerstraße 6.

Haus-Verkauf.

Wegen Wegzugs ist ein

neues 3stöckiges Wohn-
haus mit schönem Hof

und etwas Garten billig zu ver-
kaufen. Näheres

Werderstraße 10 part.

Mehrere Acker

sind auf längere Jahre zu ver-
pachten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Acker, ½ Morgen am Schloßle,

hat zu verpachten

Frau Lina Schenkel

zum Weinberg.

Acker, 1 Viertel 32 Ruthen

im Bergfeld, zu ver-
kaufen oder zu verpachten

Pfinzstraße 32.

Acker, ½ Morgen im

Verchenberg, ist

sofort zu verkaufen.

Luise König Witwe,

Pfinzstraße 83.

Haarfetten,

von eigenem Haar angefertigte, fein

gearbeitete gebiegene Beschläge,

10jährige Garantie, billigste Preis-
stellung.

Max Bierreth,

Haarfettenflechterei m. Maschinenbetr.,

Karlsruhe, Luifenstraße 34.

Nach auswärts prompter Versand.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Durr, Durlach.